

PresseInfo

Berlin, 17. April 2013

Fehlstart bei der neuen Endlagersuche - Beteiligung verkommt zur Farce

Die am 15. April 2013 vom Bundesumweltministerium gestartete Verbändeanhörung lässt den Teilnehmern lediglich zwei Tage Zeit, um den 75 Seiten starken Entwurf des Standortauswahlgesetzes zu kommentieren. Viel zu wenig aus Sicht von Dr. Astrid Petersen, der Vorsitzenden der Kerntechnischen Gesellschaft e.V. (KTG):

„Mit der Verbändeanhörung zum Entwurf des Standortauswahlgesetzes legt das Bundesumweltministerium einen glatten Fehlstart bei der neuen Endlagersuche hin. In gerade mal zwei Tagen ist es für die angeschriebenen Verbände und Vereinigungen schlichtweg nicht möglich, den Gesetzentwurf gründlich durchzuarbeiten und zu bewerten. Die zur lange überfälligen Lösung der Endlagerfrage angestrebte Transparenz und Beteiligung der Öffentlichkeit verkommt damit schon zu Beginn des neuen Verfahrens zur Farce.

Um auch wissenschaftlich-technischen Vereinigungen wie der KTG oder auch Bürgerinitiativen, deren Mitglieder sich nur in der Freizeit mit dem Gesetzentwurf beschäftigen können, eine gründliche Prüfung des Gesetzentwurfs zu ermöglichen, fordern wir daher eine angemessene Verlängerung der Bearbeitungsdauer.“

Die Kerntechnische Gesellschaft e.V. (KTG) ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Technikern, Wirtschaftswissenschaftlern und anderen Personen mit dem Ziel, den Fortschritt von Wissenschaft und Technik auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung der Kernenergie und verwandter Disziplinen zu fördern.

Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

Tel. +49 30 498555-10
Fax +49 30 498555-19
www.ktg.org

Vorsitzende des Vorstandes
Dr. Astrid Petersen

Geschäftsführer
Christian WöBner

Bankverbindung
Commerzbank Bonn
BLZ 380 400 07
Kto.-Nr. 104 8750